

extra 3

Krieg und Familienfrieden

Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg will die Bundeswehr gemütlicher gestalten. Das künftige Berufsheer müsse „familienfreundlicher“ werden, damit sich mehr Freiwillige melden, sagte der Minister im Fernseh-Interview.

Eine familienfreundliche Armee ist eine nette Idee, so nett wie eine Guillotine aus Wattebäuschchen oder Henkersmahlzeiten mit Nutella. Will der Minister nach dem Vorbild moderner Unternehmen Betriebs-Kinderkrippen in den Kasernen einführen? Damit Papa-Panzergranadier dem Sohnmann zwischen den Übungen freundlich mit dem Maschinengewehr zuwinken kann?

Oder will der Minister noch weiter gehen und den flexiblen Teilzeit-Kampfeinsatz für engagierte Väter einführen? Dürfen wir uns das so vorstellen, dass der Unteroffizier P. in

Kundus um 13 Uhr die Waffe niederlegt und den Taliban zuruft: „Bis später Jungs, muss nach Hause, Mathe üben mit meiner Jüngsten...“ Wir setzen natürlich voraus, dass alle Berufssoldaten ihre Familien mitnehmen an die Front, Stephanie zu Guttenberg hat ja vorgemacht, wie schön es sein kann, an der Seite des Gatten durchs Krisengebiet zu flanieren.

Oder geht der Verteidigungsminister endlich zum Angriff auf militärische Grundwerte über und erklärt den Familienfrieden zum strategischen Hauptziel? Holt er konsequent alle Soldaten von der Front und lässt sie ab sofort nur noch zu Hause Krieg spielen, im Kinderzimmer, mit Lego? Die Familien unserer angeblichen Feinde am Hindukusch würden das sicher auch sehr freundlich finden.

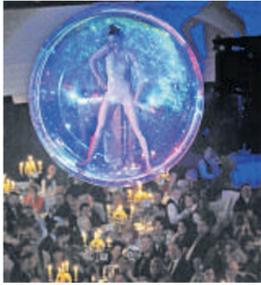
Maike Maibaum



„Supertalent“ Freddy Sahin-Scholl verblüffte die Gäste mit der Bandbreite seiner Stimme.



Sänger „Captain Jack“ alias Bruce Lacy und Begleiterin Laura Martin verkauften fleißig Lose.



Akrobatin Emilia Arata schwebte in einer gläsernen Kugel über dem Publikum.



Star-Manager Willi Weber und Rebecca, Ehefrau des Erfolgsschriftstellers Frank Schätzing.



„Mister Hitparade“ Uwe Hübner führte gut gelaunt durch die After-Show-Party.

Der Abend ihres Lebens

Bei der Creox Benefiz-Gala wurde Geld für den Verein Traumwolke gesammelt und es gab viele glückliche Momente

Piet Keusen

Düsseldorf. Zum Glück gibt es Handys mit eingebautem Fotoapparat. „Meine Kamera hab ich nämlich vergessen“, sagt Jens Lorenz am Samstagabend im Düsseldorfer Maritim-Hotel mit ein wenig Ärger in der Stimme. Dann zückt er sein Handy und knipst los. Die Fotos von sich mit Stars wie Bestseller-Autor Frank Schätzing, Schauspieler Peter Nottmeier, Moderatorin Gülcan Kamps oder der Band „Captain Jack“ wird der 23-Jährige heute stolz in der Behindertenerwerkstatt in Brühl umherzeigen: „So etwas erlebt man nur einmal im Leben!“

Bei der Creox Benefiz-Gala zugunsten des Vereins Traumwolke, der schwer kranken Kindern und Menschen mit

» So ein Leuchten kann ich nicht in die Augen meiner Kinder zaubern «

Behinderung Treffen mit deren Lieblingsstars ermöglicht, standen am Samstag aber eben nicht die Stars und Sternchen im Mittelpunkt. Sondern der Verein und damit auch Jens Lorenz und sein Bruder Thomas (21). Die beiden wurden mit einer genetisch bedingten Entwicklungsretardierung geboren und verdanken Traumwolke schon einige glückliche Momente.

Jens traf bereits Ex-Big-Brother-Bewohner Jürgen, Thomas durfte bei einem Peter-Maffay-Konzert hinter die Bühne und plauderte mit Michael Wendler. Der Samstag übertraf aber für die beiden alles bisher Erlebte.

Gemeinsam mit Mutter Hedi und Oma Maria stolzier-



Es gibt nur ein Rudi Völlner: Der 12-jährige Tobias traf den Ex-Fußball-Bundestrainer. Fotos: Kai Kitschenberg

ten die beiden über den roten Teppich in den Saal, über den wenig später beispielsweise auch Rudi Völlner, DSDS-Gewinner Mehrzad Marashi und Ex-Schumi-Manager Willi Weber schritten. Während der Gala, durch die NRZ-Chefredakteur Rüdiger Oppers und Pro-7-Moderatorin Charlotte

Engelhardt führten, saßen sie mit weiteren 700 Gästen im Festsaal und verspeisten ein Menü von Sternekoch David Kikillus. Sie wurden auf die Bühne gerufen, überreichten einen Pokal mit der Aufschrift „Nicki unser Engel“ als Dankeschön an Traumwolke-Gründerin Nicole Gerz, staun-

ten über die Auftritte von Earth, Wind & Fire, Akrobatin Emilia Arata, der Band Elfenthal sowie Freddy Sahin-Scholl. Und immer wieder kamen die beiden ins Gespräch mit Prominenten.

„Wenn mir vor einem Jahr jemand gesagt hätte, dass ich mich mit Schauspielern duzen

würde, ich hätte ihn ausgelacht“, wunderte sich Jens Lorenz im Laufe des Abends, „für Momente wie diese bin Traumwolke dankbar.“ Der Verein erfüllt seit 16 Jahren Herzenswünsche von schwer Kranken, vermittelte so schon mehr als 6200 Treffen mit Prominenten. Damit die Arbeit fortgesetzt werden kann, organisierte Unternehmer Emil Roller nun die Creox Benefiz-Gala. Mit Erfolg: 72 740 Euro wurden durch Tombola, Versteigerungen und Spenden gesammelt.

Die schönen Momente, die 16 Kinder und Erwachsene am Samstag durch Traumwolke erlebt haben, waren jedoch unbezahlbar. Da durfte der 12-jährige Tobias mit Fußball-Legende Rudi Völlner auf die Bühne. Die 17-jährige Nadja saß

» Für Momente wie diese bin ich Traumwolke dankbar «

mit ihren Stars aus der TV-Seifenoper „Unter Uns“ am Tisch.

Und Jens und Thomas Lorenz? Die schnappten sich Star für Star und organisierten sich so die Nacht ihres Lebens. Thomas zockte mit Moderatorin Gülcan an einer Carrera-Bahn – und gewann eine Shopping-Tour mit ihr durch Düsseldorf. Jens fuhr Rennen gegen Topmodel-Kandidatin Louisa und Schauspieler Peter Nottmeier. Mutter Hedi verfolgte das Ganze aus dem Hintergrund: „Ich bin Traumwolke so dankbar. So ein Leuchten kann ich als Mutter nur schwer in die Augen meiner Kinder zaubern.“ Die Fotos von Samstag wird auch sie sich in Zukunft noch oft anschauen. NRZ

KURZ GEMELDET

Streifenfahrzeug rammt Fußgänger. Der Fahrer eines Streifenfahrzeugs hat einen Fußgänger in der oberpfälzischen Gemeinde Wald tödlich verletzt. Das 51-jährige Opfer war in der Nacht zum Samstag auf dem Heimweg vom Neujahrsempfang seiner Gemeinde, als ihn das Fahrzeug erfasste und auf die Fahrbahn schleuderte. Der Mann starb noch am Unfallort. Der Fahrer des Streifenfahrzeugs war betrunken. dapd

Brücke treibt im Wasser. Auf der Flensburger Förde treibt seit Sonntagmorgen eine in einer Eisscholle eingeschlossene 20 Meter lange Brücke. Das Eis hatte sich nach Angaben der Wasserschutzpolizei vom Ufer gelöst und die Brücke mitgerissen. Die Schifffahrt wurde dadurch stark behindert. Ein Spezialschiff soll die Brücke aus der Fahrinne schleppen. dapd

Wildschweine im Eis eingesunken

Jäger musste eingeklemmtes Tier erschießen

Uelzen. Wieder ein Tier-Drama im Eis: Der Versuch, den Elbe-Seiten-Kanal zu überqueren, ist einer Rotte von vier wagemutigen Wildschweinen am Samstag zum Verhängnis geworden. Wegen des Eisgangs auf dem Kanal konnten die Schweine nicht auf die andere Uferseite gelangen, teilte die Polizei am Sonntag mit. Zwei Tiere konnten sich noch retten.

Zwei andere waren stark in den Eisschollen eingekleibt. Eines der Tiere musste deshalb

von einem Jäger erschossen werden. Das andere Schwein ertrank. Die Feuerwehr hatte vorher mit Booten versucht, die Tiere zu retten. Für die Zeit der Rettung wurde der Schiffsverkehr auf dem Kanal eingestellt.

Erst in der vergangenen Woche hatte ein Tierschicksal die Menschen bewegt. Auf einem zugefrorenen See in Hünxe waren Hirsche durchs Eis gebrochen. Die Feuerwehr hatte mehrere Tiere mit dem Boot retten können. dapd

Zwei Mädchen an der Raststätte vergessen

Reisebus musste umkehren. Eltern hatten geschlafen

Bergen. Eine Reisegruppe aus Litauen hat auf einem Rastplatz der A8 in Oberbayern zwei Mädchen zurückgelassen. Die 13-Jährigen waren in der Nacht auf Samstag zusammen mit ihren Eltern und weiteren 15 Fahrgästen auf dem Weg nach Italien. Nach einer Toilettenpause an der Raststätte Hochfelln bei Bergen fuhr der Bus ohne die Mädchen ab – die Passagiere, unter ihnen die Eltern, hatten geschlafen.

Die beiden Mädchen liefen gut eine Stunde hilflos auf dem Parkplatz umher, bevor sie einen litauischen Lkw-Fahrer fanden, der die Polizei alarmierte. Kurz nach drei Uhr kam der Bus, der sich bereits kurz vor dem Brenner in Österreich befand, wieder zur Rastanlage zurück. Die Mädchen wurden zwischenzeitlich bei der Polizei in Siegsdorf mit warmem Tee und Spekulatius versorgt. apf

ZAHLE DES TAGES

21 Säuglinge hat Papst Benedikt XVI. gestern in der Sixtinischen Kapelle getauft. Die 14 Jungen und sieben Mädchen sind alleamt Kinder von Bediensteten des Vatikan. Der Papst begoss die Köpfe der Neugeborenen über dem Taufbecken mit Wasser. Die Kinder ließen die Zeremonie in den meisten Fällen ruhig über sich ergehen. rtr

E-Mail: seitedrei@nrz.de



Jens (links) und Thomas Lorenz überreichten Traumwolke-Gründerin Nicole Gerz als Dankeschön auf der Bühne einen Pokal mit der Aufschrift: Nicki unser Engel.

TRAUMWOLKE

Spenden sammeln

Die am Samstag im Düsseldorfer Maritim-Hotel gesammelten Spenden in Höhe von 72 740 Euro kann der Verein Traumwolke gut gebrauchen. Die Anreise der Stars sowie die Unterbringung und Betreuung der erkrankten Kinder und der Eltern kosten schließlich Geld. Deshalb sammelt Traumwolke auch weiterhin. Das Spendenkonto des Vereins ist bei der Sparkasse in Neuss eingerichtet: Kontonummer: 802 273 66, Bankleitzahl: 305 500 00.



Glanzvoller Rahmen im mit 700 Gästen gut gefüllten Festsaal des Düsseldorfer Maritim-Hotels. Charlotte Engelhardt und NRZ-Chefredakteur Rüdiger Oppers führten durch den Abend.

Nach Streit in Fluss gesprungen

29-jährige Frau wurde vom eiskalten Wasser fortgerissen und bleibt verschwunden

Erlangen. Drama in Mittelfranken: Wegen eines Streits mit ihrem Freund ist eine junge Frau in der Nacht zum Samstag in Erlangen in den Fluss Schwabach gesprungen. Trotz einer groß angelegten Suchaktion von Polizei, Feuerwehr und Wasserwacht wurde die 29-Jährige bislang nicht gefunden.

Die Auseinandersetzung mit ihrem Freund war derart eskaliert, dass die Frau in den eiskalten und Hochwasser führenden Fluss sprang. Der 28-jährige Mann sprang zwar sofort hinterher, konnte die Freundin aber nicht mehr erreichen. Er musste selbst von Anwohnern aus dem kalten Wasser gerettet werden

und kam mit einer starken Unterkühlung in eine Klinik. Auch am Sonntag wurde das Gebiet von einem Polizeihubschrauber mit Wärmebildkamera abgesucht – ohne Erfolg. Ein Einsatz von Tauchern und Booten war wegen der Gefahr für die Retter nicht möglich. Heute wird weitergesucht. dapd

Beute getauscht

Überfallener 55-Jähriger handelte mit dem Räuber

Berlin. Wegen des Missgeschicks eines Räubers hat dessen Opfer das Diebesgut zurückerhalten. Der Unbekannte überfiel in der Nacht zum Samstag in Berlin einen 55-Jährigen, bedrohte ihn mit einem Messer und forderte Geld. Nachdem der Überfallene sich weigerte, entriß ihm der Räuber eine Aktentasche.

Auf der Flucht verlor der Kriminelle jedoch sein Portemonnaie, das der 55-Jährige an sich nahm. Er bot dem Räuber dann das Portemonnaie im Tausch gegen die Aktentasche an, worauf sich der Kriminelle einließ. Da das Opfer erst anschließend die Polizei verständigte, erwischten die Beamten den Täter nicht. dapd